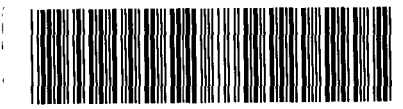
RAINER F. SCHMIDT

DIE AUSSENPOLITIK DES DRITTEN REICHES 1933–1939


A 2003/ 505

KLETT-COTTA

Inhalt

Vorwort 11

I. DER BEDINGUNGSRAHMEN NATIONALSOZIALISTISCHER AUSSENPOLITIK 19

Der »unnötige Krieg«? – Deutungsversuche für Hitlers Erfolge 21
Die Unterschätzung Hitlers und seiner Ziele 21
Die Doppelbödigkeit nationalsozialistischer Außenpolitik 23
Der faschistisch-autoritäre mainstream der Epoche 27
Ausgangslage und internationale Rahmensituation der deutschen Außenpolitik seit 1933 30
Der Erfahrungshintergrund des Ersten Weltkriegs 40

Gefüge und Apparate nationalsozialistischer Außenpolitik 42
Strukturen des Führerstaats 43
Mittel und Methoden Hitlerscher Außenpolitik 52
Der Ämterdarwinismus in der Außenpolitik: Instrumente, Apparate, Sonderemissäre 58
Das Auswärtige Amt 59
Das Außenpolitische Amt [APA] Alfred Rosenbergs 65
Die Auslandsorganisation [AO] der NSDAP 67
Die Dienststelle Ribbentrop 69
Joachim von Ribbentrop 70

Der Konzeptionenpluralismus in der nationalsozialistischen Außenpolitik 78
Hermann Göring und die »wilhelminischen Imperialisten« 79
Joseph Goebbels und die nationalsozialistische Linke 87
Heinrich Himmler und der rassenideologische Flügel der NSDAP 95

Die außenpolitische Konzeption Hitlers 103
Rassenkampf als Motor der Geschichte, Sozialdarwinismus und Antisemitismus 108
Antibolschewismus und Lebensraumkrieg 112
Grundlinien der anvisierten Bündniskonfiguration 117

Interpretationsansätze und Erklärungsmodelle 121
»Opportunisten« und »Apologeten« 122
»Programmatiker« und »Intentionalisten«: »Globalisten« versus »Kontinentalisten« 125
»Strukturalisten« und »Funktionalisten« 127
Folgerungen 131

II. ALLEINGÄNGE IN DIE INTERNATIONALE ISOLIERUNG (1933–1935) 133

Der tragfähige Konsens zwischen Nationalkonservativen, Reichswehr und Hitler 135
Der Rückzug vom Genfer System kollektiver Sicherheit: der Austritt aus Abrüstungskonferenz und Völkerbund 142
Der Abschluß des Nichtangriffspakts mit Polen vom 26. Januar 1934 155
Die »Einkreisungsoffensive« der französischen Politik (1934/35) 158
Saarfrage – Wehrpflicht – »Stresafront« 166

III. RÜCKKEHR ZUR AUSSENPOLITISCHEN HANDLUNGSFREIHEIT (1935/1936) 173

Die Separatpolitik Londons und der deutsch-britische Flottenvertrag vom 18. Juni 1935 176
Die Abessinienkrise vom Herbst 1935 und Mussolinis Annäherung an Berlin 186
Die Rheinlandbesetzung vom 7. März 1936 192

Spanischer Bürgerkrieg, Antikominternpakt und Entstehung der »Achse« Berlin–Rom 204
Vierjahresplan und Kriegsvorbereitung 211

IV. AGGRESSION VERSUS APPEASEMENT: DIE ZEIT DER WEICHENSTELLUNGEN (1937–FEBRUAR 1938) 215

Die Diskussion um den Begriff des »Wendejahres« und die sogenannte »Hoßbach-Konferenz« vom 5. November 1937 218
Das Revirement vom 4. Februar 1938 225
Die Appeasementkonzeption von Neville Chamberlain 232

V. DER WEG IN DEN KRIEG (MÄRZ 1938–SEPTEMBER 1939) 245

Der Anschluß Österreichs vom März 1938 247
Sudetenkrise und Münchener Abkommen (29./30. September 1938) 258
Die Weichenstellungen Hitlers und die »Wochenendkrise« vom 20./22. Mai 1938 259
Militäropposition und Putschpläne 267
Münchener Konferenz und Münchener Abkommen 274

Die Iden des März: der Griff nach Prag (15. März 1939) 302
Weichenstellungen zum Krieg 302
Der Handstreich gegen Prag und die Folgen 306

Pression gegen Polen und die Garantieerklärung der Westmächte vom 31. März 1939 316
Strategische Kriegsvorbereitungen: »Stahlpakt« (22. Mai 1939) und »Hitler-Stalin-Pakt« (23. August 1939) 329
Diplomatische Camouflage und Kriegsbeginn am 1. September 1939 346

VI. DIE »WIDERWILLIGE LOYALITÄT« DER DEUTSCHEN 361

Epilog 373

Anhang

Anmerkungen 383
Quellen- und Literaturverzeichnis 406
Zeittafel 418
Bildnachweis 428
Personenregister 429